

NIEDERSCHRIFT

über die 12. Beratung des UVO - Ausschusses am 02.06.2021

Ort: Videokonferenz
Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:20 Uhr
Anwesenheit: siehe Anwesenheitsliste

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hahn, Ausschussvorsitzender, begrüßt alle Anwesenden. Es wird festgestellt, dass allen Mitgliedern die Unterlagen rechtzeitig zugegangen sind und der Ausschuss beschlussfähig ist.
8 Gemeindevertreter sind anwesend. Herr Schubert wird von Frau Ross vertreten.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 02.06.2021

Anmerkungen zur Tagesordnung gibt es nicht. Die Tagesordnung wird festgestellt.

TOP 3 Einwendungen gegen die und Feststellung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des UVO-Ausschusses am 21.04.2021

Es liegen keine mündlichen und schriftlichen Einwendungen gegen die Niederschrift vom 21.04.2021 vor. Die Niederschrift wird durch den Ausschussvorsitzenden Herrn Hahn festgestellt.
Frau Heilmann, Vorsitzende des KuSo-Ausschusses, erklärt, dass es keine Einwendungen zu den gemeinsam beratenen Tagesordnungspunkten des UVO- und KuSo-Ausschusses gibt.

TOP 4 Bericht des Ausschussvorsitzenden

Herr Hahn informiert, über

- eine positive Annahme der Mobilitätsstation am Rathausmarkt durch die Bürger,
- die derzeit durchgeführte Geschwindigkeitsmessung in der Straße Am Wall bzw. zu einer nochmaligen Messung nach den Sommerferien und
- über den am 02.06.2021, um 08.00 Uhr stattgefundenen Vor-Ort-Termin Zehendorfer Damm (HSP 4). Die Kritik bezüglich der Uhrzeit sei angekommen. Es werde versucht, beim nächsten Mal einen solchen Termin in die Abendstunden zu legen, damit alle die Möglichkeit zur Teilnahme haben.

- Herr Hahn fragt die Ausschuss-Mitglieder nach ihrer Meinung zu einer gemeinsamen Präsenzsitzung nach den Sommerferien. Es gibt positive Rückmeldungen zur Durchführung einer solchen Sitzung. Letztendlich wird sich der Ältestenrat dazu beraten.

TOP 5 Mündliche Informationen der Verwaltung

TOP 5.1 Mobilstation am Rathausmarkt

Frau Gasch informiert über die Eröffnung der Mobilstation am Rathausmarkt am 19.05.2021.

Rückmeldungen der Bürger zur Nutzung dieser Station sind größtenteils positiv; natürlich gebe es auch konstruktive Kritik. Aktuell gab es bis heute Mittag 84 Anmeldungen für die Ausleih-App und 131 Ausleihvorgänge.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- eine positive Annahme der Station und die gute Wahl zum Standort können bestätigt werden
- Container ist kompatibel mit anderen Containern des Herstellers
- Ziel sei, dass die Nachbarkommunen perspektivisch auf diesen Zug „aufspringen“
- „Kritikpunkte“: Ladekabel fragil, Lenker nicht verstellbar, Anmeldung zurzeit nur mit Kreditkarte möglich (andere Zahlungsmöglichkeit wird schon geprüft)
- Europarc - hält sich zu einem Einstieg in die Aktion bedeckt
- Berlin und Potsdam nutzen Nextbike – hier Prüfung, ob Wechsel oder Umstellung der Systeme erfolgen sollten
- die Kette Edeka nutzt Nextbike – vielleicht hier in Kontakt treten
- läuft es gut mit dem Anbieter, bleibe man dabei, damit für KLM ein- und derselbe Anbieter gewährleistet ist
- Aufnahme Lastenräder – es wird zurzeit geprüft, was/wie umsetzbar sein könnte
- Fördermittel für Lastenräder beantragen (im Sommer gibt es einen weiteren Termin)

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Sahlmann, Herr Krause, Herr Jantč, Herr Weis

TOP 5.2 Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) Kleinmachnow 2035, Stand der Bearbeitung

Frau Gasch informiert zum Sachstand:

- verschiedene Planungsbüros wurden angeschrieben, einige Angebote liegen vor
- geplante Beauftragung der Planungsbüros bis Ende des Monats
- geplante Vorstellung Ist-Analyse in der nächsten Ausschusssitzung im August
- geplante Vorstellung des Maßnahmenkatalogs des Konzeptes in der Ausschusssitzung im November
- Vorlage eines Endkonzeptes im Frühsommer des nächsten Jahres geplant

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Wunsch zur Vorstellung des neuen Kollegen im Ausschuss
- Es ist geplant, verschiedenste Gruppen, bestehend aus verschiedensten Akteuren, für die Erstellung des Konzeptes zusammenzustellen.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Sahlmann

TOP 5.3	Integriertes Verkehrskonzept (IVK) Kleinmachnow, Räumlicher Handlungsschwerpunkt (HSP 5) "Weinbergviertel", hier: Stand der Entwurfsplanung
----------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Gutheins nimmt an der Sitzung teil; 9 Gemeindevertreter sind anwesend.

Herr Dr. Prüger erläutert anhand einer Präsentation den Stand der Entwurfsplanung. Zurzeit befindet man sich im Abstimmungsprozess mit dem Landesbetrieb Straßenwesen und im Planungsprozess mit dem Planungsbüro. Ziel ist es, die Entwurfsplanung bis Ende August 2021 fertigzustellen und im November 2021 einen Errichtungsbeschluss in der Gemeindevertretung vorzustellen.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Prüfung, ob es am Zehlendorfer Damm, nach der Friedensbrücke, möglich ist, von der Fahrbahnfläche auf die Stellfläche für die Fahrradfahrer an der LSA zu kommen? (Fläche der linksabbiegenden Radfahrer)
- Zehlendorfer Damm Zweirichtungsradweg als Fahrradstraße beantragen
- grün eingezeichnete Flächen = Bäume, Grünflächen
- Die Bäume, die sich im zukünftigen Radwegbereich befinden, sind in einem sehr schlechten Zustand, sie sind abgängig. Daher habe man sich entschieden, diese zu beseitigen, um den geplanten Radweg dort langzuführen.

An der Diskussion beteiligten sich: Frau Sahlmann, Herr Weis, Frau Heilmann, Frau Dr. Bastians-Osthaus

TOP 5.4	DS-Nr. 035/2021 (IVK Kleinmachnow, HSP 2 "Stolper Weg/Stahnsdorfer Damm", Grundsatzbeschluss), hier: ergänzende Informationen
----------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Herr Dr. Osthaus hat die Sitzung verlassen.

Die an die Verwaltung herangetragenen Anfragen wurden schriftlich beantwortet. Frau Gasch trägt die Anfragen und die jeweilige Antwort mündlich vor. Beides wird dem Protokoll beigefügt (**s. Anlage 2**).

Herr Sahlmann bedankt sich für die Beantwortung der Anfragen. Es findet keine weitere Aussprache statt.

TOP 6 Informationen, Diskussionen und Beschlussempfehlungen

TOP 6.1 Integriertes Verkehrskonzept Kleinmachnow, Räumlicher Handlungsschwerpunkt (HSP 4) "Zehlendorfer Damm/Thomas-Müntzer-Damm", Grundsatzbeschluss **DS-Nr. 051/21**

1. Die Vorplanung zur verkehrlich-baulichen Umgestaltung des Handlungsschwerpunktes 4 Zehlendorfer Damm/ Thomas-Müntzer-Damm (vgl. Anlagen), wird gebilligt.
2. Der Bürgermeister wird beauftragt, auf der Grundlage der Vorplanung eine Entwurfs- und Genehmigungsplanung erarbeiten zu lassen. Für die Planungsleistungen sind 16.000 € (brutto) im Haushalt 2022 bereitzustellen.
3. Die Entwurfsplanung einschließlich Kostenberechnung ist der Gemeindevertretung in einem Errichtungsbeschluss zur Beratung und Billigung vorzulegen.

Am 01.06.2021, um 08.00 Uhr, fand ein Vor-Ort-Termin zur Besichtigung des vorgenannten HSP 4 statt. An diesem Termin nahmen Mitglieder der Verwaltung sowie des UVO-/Bau-Ausschusses teil.

Frau Gasch, SB Verkehr/Klima/Umwelt, erläutert die Beschlussvorlage anhand einer Präsentation und geht u. a. auf folgende Punkte ein:

- Problemanalyse
- Vorplanung Gesamtkonzept
- Vorplanung, Darstellung der Neubaubereiche
- Kosten
- Empfehlung

Herr Dr. Osthaus nimmt wieder an der Sitzung teil.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Eckradien der Kreuzung sollen enger gefasst werden
- Einmündung Förster-Funke-Allee in den Zehlendorfer Damm – hier Erweiterung der bisherigen regulären Ampel, um bessere Durchgängigkeit des Verkehrs und eventuell eine Beschleunigung des ÖPNV zu erreichen
- Glascontainer an der Grünanlage unterirdisch, Schandfleck muss weg
- Zweirichtungsweg am Zehlendorfer Damm problematisch
- Sicherheit der Radfahrer hat oberste Priorität (Schulwege)
- eigene Fahrradampeln installieren und so programmieren, dass die Radfahrer vor den Kfz grün bekommen
- Einfügung Beschlussvorschlag: ohne gegenläufige Radwegführung
- Einfügung Beschlussvorschlag: Planung einer Freihaltezone für einen eventuellen Zweirichtungsweg
- Einfügung Beschlussvorschlag: Pkt. 4 einfügen, Zweirichtungsweg als Option
- Zweirichtungsweg – zu viele Ein-/Ausfahrten und Straßeneinmündungen
- mögliche Sicherung mit Verkehrsspiegeln
- Wie kommen die Radfahrer am Ende des Radweges wieder in den richtigen Verkehr hinein?
- Auf keinen Fall den Radweg so lassen, wie er jetzt ist.

- Schrägparkplätze Zehlendorfer Damm müssen erhalten bleiben (wichtig für die Gewerbetreibenden)
- Einführung einer Parkraumbewirtschaftung (abends, z. B. 18 – 22 Uhr)
- Autofahrer nicht zurückdrängen
- hinter den Parkständen gelegene Fahrgasse für den Radweg benutzen; damit Erhalt der Schrägparkplätze
- versiegelte Flächen nicht entsiegeln

Frau Sahlmann zu Protokoll: „Ich freue mich sehr, dass wir diese Kreuzung jetzt endlich anfassen, die schon Schwerpunkt in dem 2013 aufgestellten Masterplan Fahrrad war. Auch dort wurde schon festgestellt, dass es hier ein Unfallschwerpunkt ist. Das ist die Kreuzung, mit dem meisten Autoverkehr in Kleinmachnow. Es ist eine Landesstraße, die eine kommunale Straße kreuzt. Das ist ein schwieriger Aspekt. Wir hatten auch, die Bündnis 90/Grünen, in der vorigen Legislatur genau zu diesem Knotenpunkt einen Antrag gestellt, der zunächst mehrere Jahre geruht hat, zu unserem Bedauern, aber nun kommt die ganze Sache hier mal in Bewegung. Was ich nicht so ganz toll finde, ist der Zweirichtungsradweg, aber ich habe mich nach vielem Hin und Her, man muss ja immer Kompromisse finden, damit sozusagen zufriedengegeben, obwohl ich immer noch nach einer anderen Lösung suche. Es wurde ja gesagt, er ist noch nicht Inhalt dieses Knotens, er wird in Zukunft nochmal betrachtet werden. Was mich bewegt zuzustimmen, ist die Querung der Radfahrer entlang des Thomas-Müntzer-Dammes in das Meiereifeld hinein und auch umgekehrt, die bis jetzt in abgesetzten Furten erfolgt, was immer zu Verunsicherungen führt und dazu führt, dass auch die Radfahrer schlecht gesehen werden. Also die Querung über den Zehlendorfer Damm wird jetzt herangesetzt an den Straßenzug Thomas-Müntzer-Damm/Meiereifeld, sodass die Radfahrer auch im Auge der Autofahrer sind. Das halte ich für ganz wichtig. Und genauso wichtig, man sieht sie in dieser kleinen Zeichnung leider nicht so richtig, sind Aufstellflächen für die Radfahrer, die dann möglicherweise auch direkt links abbiegen. Das hat sich mir noch nicht ganz entschlossen. Zumindest die Schnellfahrenden auf der Straße, dass die dann die Möglichkeit haben, ihr Ziel schneller zu erreichen mit direktem Linksabbiegen. Das andere, mit den zusätzlichen Fahrradampeln, das kommt auch von unserer gesamten Fraktion, das war ein Wunsch. Das möchte ich auch nochmal verstärken was mein Mann Peter Sahlmann jetzt schon gesagt hat, dass die Radfahrer zuerst fahren und die Autofahrer hinterher. Das ist auch ein Sicherheitsaspekt. Dankeschön.“

Herr Gutheins zu Protokoll: „Ich habe verfahrenstechnische Probleme mit der Drucksache bzw. genauer gesagt mit dem Zweirichtungsradweg. Es geht hier um einen Grundsatzbeschluss. In der Drucksache heißt es, dass die Vorplanung gebilligt wird. Für den Zweirichtungsradweg gibt es bisher keinen Beschluss; der wird hier zur Grundlage genommen, obwohl wir gar nicht wissen, ob es doch keine Mehrheit dafür gibt in der Gemeindevertretung. Ich denke, es wäre das Richtige, diese Drucksache bis zum Vorliegen eines Grundsatzbeschlusses für einen Zweirichtungsradweg ruhen zu lassen und beides dann zur Abstimmung zu bringen. So beschließen wir hier etwas, mit der Querung dieses Zweirichtungsradweges über die Kreuzung Meiereifeld und in einem halben oder in einem Jahr, wenn der Radweg so weit ist, um in die Gremien reinzugehen, gibt es nachher vielleicht doch eine Mehrheit, die das nicht gut findet. Wir haben ja schon kritische Stimmen hier gehört und dann sind hier Planungs- und Baukosten entstanden, die eigentlich hätten gar nicht sein müssen. Nachher müssen Umbaumaßnahmen bzw. Umplanungsmaßnahmen getroffen werden, um eine andere Lösung zu finden. Das bitte ich zu bedenken. Danke.“

Ausführungen Frau Gasch: „Wenn wir den Beschluss hier jetzt nicht fassen, wird auch alles andere, was wir hier vorgeschlagen haben, also unabhängig von dem Zwei-

richtungsradweg, nicht weiterverfolgt. Hier geht es um die gesamte Knotenpunktlösung. Ob der Zweirichtungsradweg ausgebaut wird oder so schmal bleibt, wie er jetzt ist, an dem Wegeverlauf – was immer das dann auch ist - wird sich nicht viel ändern.“

Änderungsvorschlag Frau Sahlmann:

Es wird ein vierter Punkt im Beschlussvorschlag eingefügt: Der Zweirichtungsradweg ist nur eine Option, mit der diese Kreuzung versehen werden könnte. Der Zweirichtungsradweg ist nicht Inhalt dieser Beschlussplanung, sondern er wird in einer gesonderten Planung behandelt.

Abstimmung: 6 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

Abstimmung der DS-Nr. 051/21 mit Änderung: 2 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 6 Enthaltungen – mehrheitlich empfohlen

An der Diskussion beteiligten sich: Herr Weis, Herr Sahlmann, Frau Sahlmann, Herr Gutheins, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Herr Dr. Braun, Herr Krause, Frau Ross

TOP 6.2

Freiwillige dauerhafte Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenverkehrsbehörde für das Gebiet der Gemeinde Kleinmachnow

DS-Nr. 052/21

Die Gemeindevertretung beschließt gemäß § 28 Abs. 2 Nr. 14 BbgKVerf die freiwillige dauerhafte Wahrnehmung der Zuständigkeiten als Straßenverkehrsbehörde für das Gebiet der Gemeinde Kleinmachnow gemäß der geplanten Änderung (Anlage) der Verordnung zur Bestimmung der zuständigen Behörden auf dem Gebiet des Straßenverkehrsrechts, des Güterkraftverkehrs und nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikations-Gesetz (Straßenverkehrsrechts- und Güterkraftverkehrs-Zuständigkeits-Verordnung - StGÜZV) vom 9. November 2018 (GVbl. II/18 [Nr. 78]).

Der Bürgermeister wird beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf freiwillige Aufgabenübernahme gemäß dem zukünftig vorgesehenen Regelungsinhalt des § 4a Abs. 2 der StGÜZV bis zum 30. Juli 2021 an das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Referat 41- Oberste Straßenverkehrsbehörde - zu richten.

Anlage

Schreiben MIL vom 12.05.2021 mit Entwurf einer Änderung der StGÜZV

Frau Leißner informiert zur Beschlussvorlage. Es handelt sich hierbei um eine dauerhafte Zuständigkeit für die Gemeinde Kleinmachnow, die nun nicht mehr, wie in den vergangenen Jahren immer wieder geschehen, verlängert werden muss.

Frau Dr. Bastians-Osthaus begrüßt die dauerhafte Übertragung der Zuständigkeit an die Gemeinde.

Es findet keine weitere Aussprache statt.

Abstimmungsergebnis:

9 Zustimmungen / 0 Ablehnungen / 0 Enthaltungen – einstimmig empfohlen

TOP 7 Anträge

TOP 7.1 Aktionsplan "Plastikfreies Kleinmachnow"

DS-Nr. 046/21

Kleinmachnow soll ab 2022 auf Einwegplastik verzichten. Die Verwaltung erstellt dafür in Zusammenarbeit mit interessierten Gruppen sowie Bürger*innen den Aktionsplan "Plastikfreies Kleinmachnow", welcher sich an den nachfolgend genannten Punkten orientiert. Ein erster Entwurf soll im Oktober 2021 vorgelegt werden. Für die Informationskampagne zu „plastikfreies Kleinmachnow“ werden im Haushalt 2022 5.000 EUR zur Verfügung gestellt.

Der Aktionsplan soll folgende Punkte umfassen:

1. Die Verwaltung überprüft ihr alltägliches Geschäft unter der Fragestellung der Plastikvermeidung und steigt - sofern möglich - zeitnah auf Alternativen um. Dem Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnung wird dazu berichtet.
2. In kommunalen Einrichtungen und bei kommunalen Veranstaltungen wird auf Einwegplastik (z. B. Geschenkfolie, Ringelband, Plastikgeschirr, Plastiktüten etc.) verzichtet.
3. Den Vereinen werden Informationen über Alternativprodukte zu Einwegplastik zur Verfügung gestellt.
4. Die Verwaltung prüft die Anschaffung eines ausleihbaren „Spülmobils“ für Veranstaltungen.
5. Die Verwaltung tritt mit den Gewerbetreibenden, Einzelhändlern, Gastronomen und Markthändlern in Kleinmachnow in einen Dialog, um eine Reduktion von Plastikmüll, etwa in Form von Plastiktüten oder Plastikbechern, zu erreichen. Dafür soll eine Auszeichnung oder ein Label "plastikfreies Kleinmachnow" initiiert werden. Auch ein plastikfreier Wochenmarkt wäre beispielsweise ein Aushängeschild.
6. Zur Information und Sensibilisierung für das Thema wird eine Informationskampagne via Website, Flyern und Social Media gestaltet. Außerdem organisiert die Stadt öffentliche Veranstaltungen zum Themengebiet, um für einen bewussteren Konsum zu werben.
7. Eine Zusammenarbeit mit den Kleinmachnower Kitas und den Schulen wird angestrebt, um Plastikvermeidung in das Bildungsangebot aufzunehmen und bewusst auf Plastikprodukte im Alltag (Schulfeste usw.) zu verzichten.

Herr Hahn (Einreicher Bündnis 90/Grüne) erläutert den Antrag und bittet um Wortmeldungen.

Folgende Punkte wurden angesprochen/diskutiert:

- Einwegplastikprodukte ab 03. Juli 2021 laut EU-Gesetz sowieso verboten
- es betrifft Einweg-Plastik, nicht Plastik im Allgemeinen
- Mehrwegplastik lässt sich häufig zugunsten von Glas u. Ä. ersetzen
- Umstellung auf Glas in Schulen/Kitas schwierig
- die gelben „Wildschweinfütterungssäcke“ sind nicht aufgeführt; hierzu wurde festgestellt, dass dies in der Zuständigkeit des Landkreises liegt und dass auf dieser Ebene die Einführung einer gelben Tonne geplant ist
- Plastik ist nicht gleich Plastik (Gegenstände mit Plastik ummantelt)
- Wie bekommt man das in einer kleinen Gemeinde hin? Für Gastronomen (z. B. Imbissstand) sei System-Umstellung von Einweg- zum Mehrzweckgeschirr schwierig.
- betrifft auch die Schulen und Horte; nicht nur Privathaushalte

- Antrag beziehe sich auf die Gemeinde und auf das, was die Gemeinde selber regeln kann (z. B. Veranstaltungen)
- Zu viele Punkte enthalten. Wie sollen/können diese umgesetzt werden?
- Mit einem kleinen Punkt anfangen; mit einem Punkt auf kommunaler Ebene (z. B. Feste auf dem Rathausmarkt).
- Zusammenarbeit Kitas/Schulen - Angebote, Fortbildungen, Ideen, ev. Auslobung eines Wettbewerbes für die plastikfreieste Schule
- Antrag ist richtig und wichtig
- Titel „Plastikfreies KLM“ konkretisieren (Achtung - Kunst aus Plastik)
- es gibt so viele Materialien aus Plastik (z. B. Kunst), das suggeriert, was so nicht gemeint ist
- Anschaffung Spülmobil überdenken (zu teuer, Reparaturkosten)

Plädoyer Frau Sahlmann (Antragseinreicher Bündnis 90/Grüne): „Der Antrag ist wichtig. Ich glaube, dass der Tenor des Antrags klar ist. Das ist eben eine politische Willenserklärung und die würde uns als Gemeindegremium gut zu Gesicht stehen.“ Sie schlägt vor, den Antrag nicht zurückzuziehen, sondern zurückzustellen, um diesen entsprechend nachzubessern.

Frau Leißner ergänzt, dass die Verwaltung bei der Planung und Durchführung von öffentlichen und auch internen Veranstaltungen bereits auf Einwegplastik verzichtet.

Herr Hahn (Antragseinreicher Bündnis 90/Grüne) dankt für die konstruktive Diskussion und stellt den Antrag zurück.

An der Diskussion beteiligten: Herr Jantč, Frau Dr. Bastians-Osthaus, Herr Krause, Herr Weis, Frau Sahlmann, Frau Heilmann, Herr Dr. Braun

TOP 8

Anfragen der Ausschussmitglieder an die Verwaltung

Herr Hahn:

„Im Schleusenweg, in der Nähe vom Grundstück Nr. 39, vor dem Bannwald im Schleusenweg, wurde Bauschutt bzw. Müll abgeladen. Ich habe Bilder, die ich Ihnen weiterleiten kann.“

Frau Leißner bittet um Übersendung der Bilder. Der Vorgang wird seitens der Verwaltung überprüft.

Ergänzung Herr Dr. Prüger: „Die Verwaltung kämpft täglich gegen illegal abgelagerten Müll in der Gemeinde. Das kann man gar nicht beschreiben.“

Herr Gutheins

„Als ich am Wochenende zum Schnelltest im Testzentrum im Rathaus war, bin ich darüber gestolpert, dass man meinen Personalausweis nicht haben wollte; den bräuchte man nicht. Ich habe nur meinen Namen und mein Geburtsdatum angegeben. Nach kurzer Zeit hatte ich mein Testergebnis. Es könnte ja Hinz und Kunz kommen. Das ist nicht in Ordnung. Ist das der Verwaltung bekannt? Wie läuft das in den anderen Teststellen in KLM und TKS-Bereich?“

Frau Leißner: „Hatten Sie sich über die App angemeldet oder sind Sie einfach so hingegangen bzw. haben Sie handschriftliche Daten hinterlassen?“

Herr Gutheins: „Einfach so.“

Frau Leißner: „Das ist mir nicht bekannt. Ich werde dem nachgehen, das geht nicht.“

Herr Gutheins: „Könnte man mit den Betreibern noch mal in Kontakt treten? Am Wochenende gibt es über die offiziellen TKS-Teststellen keinen Einsatz. Manche wollen abends zum Essen gehen und brauchen dann einen Test. Ich habe das letztes

Wochenende gemacht. Ich bin abends zu OBI gefahren, einer Teststelle, die Samstagabend geöffnet hat.“

Frau Leißner: „Das war mir für KLM nicht bekannt. In Teltow ist z. B. das Testzentrum am Jahnsportplatz samstags, sonntags geöffnet.“

Herr Weis: „Man kann sich am Wochenende in den Kammerspielen testen lassen.“

Frau Sahlmann:

„Ich habe keine Anfrage angemeldet. Ich habe eine Nachfrage einer Anfrage aus dem letzten UVO-Ausschuss. Da hatte ich einen umfangreichen Fragenkomplex Bannwald, Baumpflege usw. gestellt, was mir der Buschgrabenverein zugearbeitet hatte. Das hatte ich als schriftliche Anfrage hinterlassen. Herr Dr. Prüger wird sich vielleicht erinnern. Die Frage ist, was mit der Antwort ist. Ich habe noch keine Antwort erhalten.“

Herr Dr. Prüger: „Da muss ich mich entschuldigen, dass weiß ich jetzt nicht. Wir kümmern uns darum.“

Erwiderung Frau Sahlmann: „Ja, danke.“

Beantwortung der Anfragen mit Erstellung des Protokolls: **s. Anlage 3**

Ende der Sitzung 20.20 Uhr.

Kleinmachnow, den 17.06.2021



Frederik Hahn
Vorsitzender des UVO - Ausschusses

Anlagen

1. Anwesenheitsliste
2. Beantwortung Anfragen zu TOP 5.4
3. Beantwortung Anfragen zu TOP 8